Landeshauptstadt München

# Rathaus Umschau

**Montag, 22. Dezember 2025**
Ausgabe 244
ru.muenchen.de
*Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo*

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise für Medien** **2**
**Meldungen** **2**
› OB Reiter wünscht München-Besatzungen erholsame Festtage 2
› Neue Sitzmöbel für die „Praterpromenade“ 2
› Neun neue Outdoor-Fitness-Anlagen laden zum Entdecken ein 4
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **9**

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat**
**Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise für Medien

**Donnerstag, 25. Dezember, 0.30 Uhr, Friedhof der alten Sendlinger Kirche**
Im Rahmen des Gedenkens an die Sendlinger Mordweihnacht spricht Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort und legt einen Kranz der Stadt München nieder. Im Vorfeld findet am Mittwoch, 24. Dezember, 23.45 Uhr, ein Fackelzug ab dem Stemmerhof, Plinganserstraße 6, statt, der von Stadtrat Reissl mit angeführt wird.

# Meldungen

**OB Reiter wünscht München-Besatzungen erholsame Festtage**
(22.12.2025) Einer langjährigen Tradition folgend hat Oberbürgermeister Dieter Reiter den Besatzungsmitgliedern der drei Verkehrsmittel, die in der Luft, auf der Schiene und zu Wasser den Namen „München" tragen, wieder herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße übermittelt.
„Ich wünsche Ihnen und der gesamten Besatzung unseres Patenflugzeugs ‚München' im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und auch persönlich frohe und erholsame Festtage", schrieb OB Reiter an Lufthansa-Chef Carsten Spohr. Bei der Airline trägt seit April 2022 ein Airbus A350-900 den Namen der Landeshauptstadt. Der Jet hatte damals die bisherige A380-Namenspatronin abgelöst. Der Besatzung des München-Airbus wünschte OB Reiter für 2026 allzeit einen guten Start, guten Flug und eine sichere Landung.
Mit Wünschen für erholsame Festtage und ein gutes Neues Jahr bedachte Oberbürgermeister Reiter auch die Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter des Patenzugs „München", einem ICE der Deutschen Bahn, sowie die Crew der „MS München", einem Motorschiff, das seit 1962 auf dem Bodensee unterwegs ist.

**Neue Sitzmöbel für die „Praterpromenade"**
(22.12.2025) Das Baureferat hat den Bereich der Steinsdorfstraße im Lehel auf Höhe des Wehrstegs kurz vor Weihnachten mit fünf Sitzmodulen ausgestattet. Das Projekt an dieser „Praterpromenade" ist der erste Abschnitt, bei dem eine zeitgerechte Möblierung entlang des innenstadtnahen Isar-Westufers umgesetzt ist.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Das westliche Isarufer ist auf seiner vollen Länge ein absoluter Publikumsmagnet. Die Uferzonen der innerstädtischen Isar sind durchaus verschieden, sie weisen unterschiedliche Charakteristika und Potentiale auf. Unsere Fachleute vom Gartenbau haben mehrere Situationen identifiziert und geprüft, die sich als Orte sehr gut eignen, um die Aufenthaltsqualität mit Lounge- und Sitzmöbel zu verbessern. Die ersten dieser Isarufersofas laden zwischen Ludwigs- und Mariannenbrücke nun zum Verweilen ein und machen Lust darauf, den Fluss von der innenstadtzugewandten Seite her zu genießen. In den kommenden Jahren setzen wir das Projekt sukzessive fort."

*Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer (rechts) zusammen mit der Vorsitzenden des Bezirksausschusses Altstadt-Lehel Andrea Stadler-Bachmaier auf einem der neuen Sitzmöbel an der Isar. (Foto: Baureferat)*

Andrea Stadler-Bachmaier, Vorsitzende des Bezirksausschusses Altstadt-Lehel: „Der erste Stadtbezirk ist eng bebaut und verfügt über relativ wenige Grün- und Freiflächen. Das westliche Isar-Ufer zieht bei so gut wie jedem Wetter viele Menschen aus unserem Stadtbezirk und darüber hinaus an. Dank der neuen Isarmöbel finden sie hier nun ein attraktives Aufenthalts- und Platzangebot, das dem Nutzungsdruck gerecht wird. Die neue Möblierung wertet den Bereich zwischen Ludwigs- und Maximiliansbrücke deutlich auf. Ein kleiner Eingriff mit großer positiver Wirkung, den wir als Bezirksausschuss sehr begrüßen."
Der Stadtrat hatte dem Baureferat von 2024 bis 2028 ein Budget von 200.000 Euro jährlich eingeräumt, mit dem die Aufenthaltsqualität an der Isar, vordringlich zwischen Maximiliansbrücke und Reichenbachbrücke auf der westlichen Isarseite unter anderem durch neues, attraktives Mobiliar verbessert werden soll. Daraufhin hatte das Baureferat (Gartenbau) die

Planungen aufgenommen. Dabei konnten mehrere realisierbare Bereiche definiert, für diese Konzepte erarbeitet und mit den beiden betroffenen Bezirksausschüssen intensiv abgestimmt werden.
Mit dem Abschnitt „Praterpromenade" zwischen Ludwigsbrücke und Mariannenbrücke wurden entlang des Fußwegs die ersten fünf großen Möbel mit Sitz- und Liegemöglichkeiten bereits umgesetzt und für die Nutzung freigegeben.
**Achtung Redaktionen:** Eine Visualisierung der geplanten Möblierung der „Praterpromenade" gibt es bei der Pressestelle des Baureferats per E-Mail an presse.bau@muenchen.de.

**Neun neue Outdoor-Fitness-Anlagen laden zum Entdecken ein**
(22.12.2025) Das Baureferat hat in diesem Jahr neun Fitnessparcours, Calisthenics- und Sportanlagen neu geplant und gebaut oder grundlegend saniert. Damit wurden kontinuierlich die städtischen Outdoor-Sportangebote weiter ausgebaut.
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Möglichst viele Münchner*innen sollen in den Genuss kommen, wohnungsnah im Freien Sport treiben und sich fit halten zu können – nach Lust und Laune, kostenfrei und inklusiv. Für jedes Alter, für unterschiedlichste Vorlieben und Fähigkeiten sind attraktive Bewegungsangebote hinzugekommen. Für die Lebensqualität in einer Großstadt bedeuten attraktive Freiflächengestaltungen mit zeitgemäßen Angeboten wie diesen einen großen Gewinn – ebenso für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Münchnerinnen und Münchner."
Zu den von der Stadt 2025 umgesetzten Projekte gehören:
***Fitness im „Echardinger Grünstreifen"***
In der neu gestalteten Grünanlage „Echardinger Grünstreifen" im Stadtbezirk Berg am Laim stehen nun neue Outdoor-Angebote für Sportler*innen zur Verfügung. Der Pumptrack im Süden richtet sich an Rollsportbegeisterte aller Altersklassen – vom Laufrad bis zum Rollstuhl. Die modellierte Asphaltstrecke ist behutsam in die Umgebung integriert und bietet vielseitige Nutzungsmöglichkeiten. Die Multifunktionsarena am Joseph-Hörwick-Weg besteht aus einem großzügigen Jugendspielbereich mit Soccer-Court, Tischtennisplatten, Calisthenics-Anlage, Streetballplatz und einer Boulderwand. Auch die Wiesenflächen können für Yoga oder Gymnastik genutzt werden. Für 2026 ist vorgesehen, den Soccer-Court mit einer Beleuchtung auszustatten, um eine Nutzung auch in den Abendstunden zu ermöglichen. Das Projekt wurde finanziell durch die Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramme „Zukunft Stadtgrün" und „Sozialer Zusammenhalt" unterstützt.

***Fitnessparcours Odinstraße***

Auf circa 680 Quadratmeter im Odinpark im Stadtteil Bogenhausen hat das Baureferat (Gartenbau) einen weiteren Fitnessparcours angelegt. Die umfangreiche Ausstattung ermöglicht den Besucher*innen ein ganzheitliches Training. So trainieren Cross- und Rudertrainer fast alle großen Muskelgruppen im Körper. Mit der Beinheber-Liegestütz-Kombination und der Powerbank können einzelne Muskelgruppen gezielt angesprochen werden. Ein Sitzfahrrad ermöglicht gelenkschonendes Training auch für ältere Sportler*innen und Übungen an der Balancierstrecke ertüchtigen das Gleichgewicht. Für Rollstuhlfahrende steht ein Schultertrainer sowie eine befahrbare Boulebahn zur Verfügung. Da Fitness im Kopf beginnt, haben die Gartenbau-Expert*innen auf Wunsch des Bezirksausschusses auch Schachspieltische installiert.

***Fitnessparcours Oberbiberger Straße***

Auch die Harlachinger Bürger*innen können sich über einen neuen Fitnessparcours freuen. In der Grünanlage an der Oberbiberger Straße wurde auf circa 450 Quadratmetern eine kompakte Anlage mit barrierefreiem Zugang errichtet. Vom angrenzenden Fuß- und Radweg erschließt sich eine kleine zentrale Platzfläche mit einem Gymnastikfeld für Bodengymnastik oder auch Gruppenübungen wie Pilates und Yoga. Der Belag im inklusiv nutzbaren Bereich im Nordosten besteht aus Kunststoffgranulat und ist somit auch für Rollstuhlfahrer*innen geeignet. Hier befinden sich sowohl Einstiegsgeräte zur Förderung von Koordination und Gleichgewichtssinn als auch Geräte für Kraftübungen. Im Südwesten sind einfachere Übungsgeräte für Kraft- und Ausdauer bis hin zu einem anspruchsvollen Calisthenics-Gerät für geübte Sportler platziert. Stationsschilder erklären in Wort und Bild mögliche Übungsvarianten. Die neue Anlage ergänzt sinnvoll die im Grünzug schon bestehenden Freizeitsportanlagen – insbesondere auch die nahegelegenen „Trimm dich"-Geräte im Perlacher Forst.

***Sport im Alten Botanischen Garten und am Karl-Stützel-Platz***

Im Rahmen des Eröffnungsturniers „EIN RAUM FÜR ALLE" haben Sportler*innen im Sommer das Fußballkleinspielfeld aus Kunstrasen im denkmalgeschützten Alten Botanischen Garten eröffnet. Als Magnet für Jugendliche hat das Baureferat (Gartenbau) in Abstimmung mit dem Skateboarding e.V. einen urbanen Skatespot von rund 150 Quadratmetern vor der ringförmigen Großskulptur von Mauro Staccioli realisiert. Zudem steht auf dem Karl-Stützel-Platz allen sportbegeisterten Nutzer*innen auch eine neue Streetballanlage von rund 10 x 12 Metern zur Verfügung. Alle drei Sportangebote ermöglichen inklusives Spielen, werten den Stadtraum auf und entsprechen den wiederkehrenden Wünschen aus Beteiligungen und Bürgeranfragen. Die Gartenbau-Expert*innen haben den urbanen Skate-

spot und das Fußballkleinspielfeld mit einer Beleuchtung ausgestattet, die die Nutzung auch in den Abendstunden ermöglicht.

***Sportstationen Theresienwiese***

Am östlichen Rand der Theresienwiese hat das Baureferat (Gartenbau) auf Wunsch des Bezirksausschusses Isarvorstadt-Ludwigsvorstadt die drei bestehenden Tischtennisplatten saniert und einen Teil der bisherigen Spielstationen als Fitnessparcours umgebaut. So wurde das Gelände mit Geräten für Kraft- und Ausdauertraining ergänzt, eine Calisthenics-Anlage aufgebaut und eine Slackline gespannt. Alle Sportstationen sind sowohl für Anfänger*innen als auch für geübte oder fortgeschrittene Freizeitsportler*innen geeignet. Für die speziellen Bedürfnisse von Senior*innen wurden ein Oberkörper-Ergometer, eine schwebende Plattform und zwei Beinbeweger installiert. Alle Stationen sind schwellenlos zugänglich.

*Am östlichen Rand der Theresienwiese wurde ein Teil der bisherigen Spielstationen als Fitnessparcours umgebaut. (Foto: Peter Schinzler)*

***Outdoor-Angebote in der Neuherbergstraße***

An der Neuherbergstaße haben die Gartenbau-Expert*innen des Baureferats eine attraktiv gestaltete Skateanlage für Anfänger*innen und fortgeschrittene Skater*innen entsprechend den aktuellen Anforderungen und Standards errichtet. Dabei war planerischer Leitgedanke das Zusammenspiel von Menschen mit und ohne Behinderung sowie das gleichberechtigte Spiel von Mädchen und Jungen. Die Ideen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen flossen auch in die Planung der Skateanlage ein. Zudem ist geplant, die Anlage 2026 mit einer Beleuchtung auszustatten, um eine sichere Nutzung auch am Abend zu gewährleisten.

Darüber hinaus hat das Baureferat (Gartenbau) die Dirtbike-Anlage asphaltiert, sodass sie nun ganzjährig als Pumptrack allen rollsportbegeisterten

Nutzer*innen zur Verfügung steht. Zwei asphaltierte Kleinspielfelder für Basketball und Fußball, die frei bespielbare Rasenfläche mit Volleyballnetz und die multifunktionale Fläche für Yoga oder zum Tanzen und Turnen runden das Spiel- und Sportangebot ab. Eine Calisthenics-Anlage ergänzt seit Oktober die Parkour-Elemente als weiteres Fitnessangebot.

***Sportangebot im Umfang der Jugendfreizeitstätte AWO´s Fredl***

Neben der Promenade und im Anschluss an das Grundstück der Jugendfreizeitstätte AWO´s Fredl befinden sich neue Spiel- und Sportangebote für Jugendliche wie eine Spiegelwand zum Einstudieren von Tanz- und anderen Choreografien, ein DFB-Minispielfeld mit Kunstrasen, ein Streetballfeld und eine Calisthenicsanlage. 2026 wird das gesamte Sportangebot mit einer modernen Beleuchtung ausgestattet, die die Nutzung auch in den Abendstunden ermöglicht. Das Projekt wurde finanziell durch das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ unterstützt.

***Kletterfelsen am Westbad***

Das Baureferat (Gartenbau) hat südöstlich vom Westbad auf einer circa 450 Quadratmeter großen Fläche eine umfangreiche Boulderanlage als weiteres sportliches Angebot in Pasing errichtet. Bei der Planung waren Fachleute der Initiative „Kraxlkollektiv“ des Deutschen Alpenvereins mit eingebunden, um sicherzustellen, dass das Kletterangebot den Wünschen der zukünftigen Nutzer*innen entspricht. Vier unterschiedlich große Quader in verschiedenen Farben sind in den unterschiedlichsten Neigungswinkeln miteinander verbunden. Die einzelnen Quader „schweben“ auf Stahlstützen knapp über dem Boden. So entstehen große Dachflächen mit extremem Überhang, leicht bis stark überhängende Bereiche sowie leicht geneigte Flächen. Somit ist ein Routenbau in allen Schwierigkeitsgraden und die Vermittlung von sämtlichen Bouldertechniken möglich.

Der freistehende Block ist mit circa 350 Kletterpaneelen und Klettergriffen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden versehen und allseitig bekletterbar. Die Boulderwand ist so konzipiert, dass das felsklettertypische Aussteigen möglich ist. Eine Informationstafel gibt eine Einführung zum Thema Bouldern und erläutert Grundlegendes zu Techniken, Routenführung und Sicherheit.

***Fitnesspark am Georg-Freundorfer-Platz***

Im Dezember 2024 hat der Bezirksausschuss Schwanthalerhöhe beschlossen, die Fitnessanlage für alle Altersgruppen anstelle der wenig genutzten Sommerstockbahn am Georg-Freundorfer-Platz zu errichten. Die Auswahl und Abfolge der Fitnessgeräte hat das Baureferat (Gartenbau) in Abstimmung mit dem Sportamt auf ein möglichst breites Nutzerspektrum ausgelegt. Insgesamt gibt es neun Fitnessgeräte, die Kraft und Ausdauer fördern und die Koordination der Bewegungen verbessern. Damit der Fitnesspar-

cours barrierefrei ist, wurde die Schwelle der Sommerstockbahn entfernt und als Untergrund ein wasserdurchlässiger EPDM-Belag gewählt. Zwei inklusive Outdoorgeräte (Inklusionsbarren und Oberkörper-Ergometer) können von Rollstuhlfahrer*innen genutzt werden. Neben den neuen Fitnessgeräten wurde auch der Tischtennisbereich um eine Platte ergänzt.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 22. Dezember 2025

**Kulturveranstaltungen stärken V: Bei der Umgestaltung von Plätzen Strom und Wasser mitdenken**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor und Andreas Schuster (SPD-Fraktion) vom 20.6.2025

**Vorplatz Alte Akademie: Aufwertung des Schandflecks**
Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 11.8.2025

**Informationsveranstaltungen nach Baubeginn**
Anfrage Stadträte Hans Hammer und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 22.8.2025

**Kulturveranstaltungen stärken V: Bei der Umgestaltung von Plätzen Strom und Wasser mitdenken**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor und Andreas Schuster (SPD-Fraktion) vom 20.6.2025

**Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

In der oben aufgeführten Anfrage vom 20.6.2025 fordern Sie die Stadtverwaltung auf, bei der Umgestaltung von Plätzen die Strom- und Wasserver- und entsorgung mitzuplanen und zu installieren. Sollte sich bei bereits bestehenden Plätzen eine Installation anbieten, sollte dies auch hier umgesetzt werden, insbesondere bei der Neuinstallation von Trinkbrunnen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 20.6.2025 teilt das Baureferat Folgendes mit:

Die Planung, Finanzierung und Umsetzung der Umgestaltungen öffentlicher Plätze liegt in der Verantwortung der Hauptabteilung Tiefbau des Baureferats (BAU-T). Deren Planer*innen stellen sicher, dass alle Aspekte der Platzgestaltung koordiniert und effizient umgesetzt werden, um den öffentlichen Raum für die Bürger*innen der Stadt attraktiv zu gestalten.

Die Integration von Anschlüssen zur Strom- und Wasserversorgung stellt bei Platzumgestaltungen eine Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten dar. Entsprechende Infrastrukturen können eine Vielzahl von Aktivitäten ermöglichen, die zur Belebung der Plätze beitragen, und leisten zudem einen wichtigen Beitrag zur Barrierefreiheit.
Mit Schreiben vom 1.7.2025 an das Baureferat unterstützt der Facharbeitskreis Tourismus im Behindertenbeirat München, in Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten, Frau Daniela Maier, den Antrag mit folgender Begründung:
„Finden Veranstaltungen auf Plätzen ohne Wasser- und Stromanschluss statt, bleibt in der Regel keine andere Möglichkeit, als Chemie-WCs aufzustellen. Selbst die als ‚barrierefrei' bezeichneten unter ihnen sind für mobilitätseingeschränkte Personen, vor allem im Rollstuhl, nicht nutzbar.

Ihre Ausstattung und die Hygiene lassen das nicht zu. Nur mit Wasser und Strom kann ein Container nach DIN 18040 (Barrierefreies Bauen) bereitgestellt werden, welcher die Anforderungen der Menschen mit Mobilitätseinschränkungen erfüllt. Auf diese Weise stellt man sicher, dass sich die Investition in das WC lohnt, da es genutzt wird."

Derartige Maßnahmen können jedoch nur an solchen Standorten realisiert werden, an denen ein nachweisbarer Bedarf besteht, sodass die zur Herstellung erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel nachhaltig und wirtschaftlich eingesetzt werden. Dies gilt insbesondere im Kontext der aktuellen angespannten Haushaltslage.

Im Sinne eines effizienten Mitteleinsatzes stimmt das Baureferat Umgestaltungsmaßnahmen an Plätzen eng mit den jeweils betroffenen Bezirksausschüssen ab. Diese spielen eine Schlüsselrolle dabei, den vor Ort bestehenden Bedarf auch von Anlagen zur Strom- und Wasserversorgung festzustellen und bereits frühzeitig potenzielle Abnehmer*innen für die bereitgestellten Anschlüsse zu identifizieren.
Sofern nachweislich Bedarf besteht, wird seitens des Baureferates angestrebt, Anschlüsse für die Strom- und Wasserversorgung mitzuberücksichtigen. In der weiteren Planung erfolgt eine enge Abstimmung mit der Stadtwerke München GmbH (SWM), die die entsprechenden Anlagen zur Strom- und Wasserversorgung auf Antrag und Kosten der Stadt München im Rahmen der Baudurchführung installiert. Die Zustimmung zur Nutzung sowie der Zugang zu den Anlagen erfolgen in der Regel über den zuständigen Bezirksausschuss. Die tatsächlichen Verbräuche werden über eingebaute Zählstellen erfasst und den Nutzer*innen von der SWM in Rechnung gestellt. Die Unterhaltung der Anlagen obliegt der SWM.

Im Hinblick auf die in Ihrem Antrag genannte Neuinstallation von Trinkbrunnen weist das Baureferat auf Folgendes hin:
Gemäß des Beschlusses des Bauausschusses vom 4.7.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 09782) stattet das Baureferat sukzessiv, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, insbesondere die Stadtteilzentren, die Quartierszentren und schließlich die Nahbereichszentren, den Standortvorschlägen der Bezirksausschüsse folgend, mit jeweils einem Trinkbrunnen aus. Die meisten der neu zu errichtenden Trinkwasserbrunnen kommen jedoch ohne Strom- und Kanalanschluss aus, da der saisonale Betrieb über Batterien sichergestellt wird und überschüssiges Wasser der Hygienespülung vor Ort über Absetzschächte versickert wird. Insofern sind Maßnahmen zur Einrichtung von Trinkbrunnen aufgrund fehlenden Erfordernisses wenig

geeignet, um im Zuge ihrer Umsetzung Anschlüsse zur Strom- und Wasserver- und entsorgung zu schaffen.

Der Behindertenbeirat hat dieses Antwortschreiben mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

**Vorplatz Alte Akademie: Aufwertung des Schandflecks**
Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 11.8.2025

**Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

Sie haben am 11.8.2025 Folgendes beantragt:
*„Der Vorplatz der Baustelle der Alten Akademie in der Neuhauser Straße wird schnellstmöglich durch kostengünstige, modulare Elemente aufgewertet. Zufahrten und Zugänge der Baustelle bleiben so erreichbar, wenn die Arbeiten wieder aufgenommen werden."*

In der Begründung wird Folgendes ausgeführt:
*„Die Baustelle der Alten Akademie ist und bleibt ein Schandfleck mitten in der Münchner Innenstadt. Seit November 2023 stehen die Arbeiten still und es ist noch nicht absehbar, wann sie wieder aufgenommen, geschweige denn abgeschlossen sein werden. Die Münchner*innen und Besucher*innen müssen auf eine attraktive Innenstadt verzichten, weil sich ein österreichischer, mittlerweile gefallener, Großinvestor mit besten Kontakten in die internationale Politik verzockt hat.*
*Die Alte Akademie steht inzwischen sinnbildlich für eine unreflektierte Investorenfreundlichkeit, deren Konsequenzen nun alle ausbaden müssen. Um zumindest die unmittelbare Umgebung dieses Mahnmals aufzuwerten, braucht es schnelle, pragmatische Lösungen. Mit modularen, kostengünstigen Elementen lässt sich die Aufenthaltsqualität wieder verbessern. Portable Kleinbäume könnten Schatten spenden und das Mikroklima verbessern. So würde die Innenstadt wenigstens punktuell wieder lebenswerter."*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Der Bereich vor der Baustelle der Alten Akademie um den Richard-Strauss-Brunnen in der Neuhauser Straße war vor Beginn der Baustelle ein beliebter Aufenthaltsort, der mit zahlreichen Pflanzgefäßen und Stühlen ausgestattet war.

Nach der Einrichtung der Baustelleneinrichtungsfläche, die auch den Richard-Strauss-Brunnen umfasst, stand nicht mehr genügend freie Fläche zur Verfügung, um den Bereich weiterhin zu möblieren.

Zwischenzeitlich konnte in Abstimmung mit dem Insolvenzverwalter erreicht werden, dass die Baustelleneinrichtungsfläche verkleinert und der Baustellenzaun näher an die Gebäude versetzt wurde.

Damit steht nun wieder ausreichend Fläche zu Verfügung, um, unter Einhaltung der Bewegungsflächen für Passant*innen sowie Liefer- und Rettungsfahrzeuge, Mobiliar aufstellen zu können. Das Baureferat hat Ende August am Vorplatz der Alten Akademie 9 Pflanzgefäße mit hitzeresistenter Bepflanzung und rd. 35 Fußgängerzonenstühle aufgestellt, die den Platz trotz der Baustelleneinrichtung aufwerten und zum Aufenthalt einladen. Außerdem wurden in diesem Bereich 7 Pflanzgefäße mit Großstäuchern zur Bewerbung der Spendenaktion *https://schatten-spenden-muenchen.de/* aufgestellt, die z.T. auch mit Stühlen ergänzt sind.

Für eine weitere, neue Möblierung ist daher kein Bedarf gegeben und zudem sind keine Haushaltsmittel für die Beschaffung, Betrieb, Unterhalt und Logistik vorhanden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

**Informationsveranstaltungen nach Baubeginn**
Anfrage Stadträte Hans Hammer und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 22.8.2025

**Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

In Ihrer Anfrage vom 22.8.2025 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:
*„Am 16. September 2025 lädt die Stadtwerke München GmbH (SWM) zu einer Informationsveranstaltung über den Straßenbahnbau in Freimann ein. Die Bauarbeiten haben jedoch bereits begonnen und führen schon jetzt zu spürbaren Verkehrsbehinderungen. Zahlreiche Anwohner hatten sich zuvor gegen das Bauvorhaben ausgesprochen. Diese Ablehnung erfolgte vor dem Hintergrund, dass die Heidemannstraße bereits heute zu unterschiedlichen Tageszeiten an ihre Leistungsgrenze stößt. Zudem liegt der Modal Split in der Siedlung Neufreimann im städtischen Durchschnitt. Angesichts der prognostizierten 16.000 neuen Einwohner ist davon auszugehen, dass viele der zusätzlichen Verkehrswege mit dem Auto zurückgelegt werden, was ein erhebliches Verkehrsproblem erwarten lässt.“*

Oberbürgermeister Dieter Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich in Abstimmung mit den SWM/MVG wie folgt:

***Frage 1:***
*Warum erfolgt die Informationsveranstaltung der SWM zum Straßenbahnbau erst nach Beginn der Bauarbeiten?*

**Antwort:**
Bereits am 26.9.2023, 27.9.2023 und 13.3.2025 gab es Informationsveranstaltungen zur Tram Münchner Norden, bei welchen die Öffentlichkeit über den aktuellen Planungsstand und den Beginn der Bauarbeiten informiert wurde. Derzeit finden ausschließlich kleinräumige Maßnahmen an bestehenden Sparten statt. Dies sind vorbereitende Arbeiten und für die Umsetzung des Tramprojektes erforderlich. Der offizielle Spatenstich der Tram Münchner Norden fand am 2.10.2025 statt. Somit erfolgte die Informationsveranstaltung der SWM am 16.9.2025 vor dem Beginn der Hauptbaumaßnahmen.

***Frage 2:***
*Welche Beteiligungsmöglichkeiten wurden den Bürgerinnen und Bürgern Freimanns vor Beginn der Bauarbeiten eingeräumt und in welchem Zeitraum?*

**Antwort:**
Es gab in den vergangenen Jahren mehrfach Informationsveranstaltungen, bei welchen die Bürger*innen sich zum aktuellen Planungsstand informieren konnten. Direkt betroffene Bürger*innen hatten im Rahmen der Auslegung der Planfeststellung für den Planfeststellungsabschnitt 1 zudem die Möglichkeit, Einwände gegen das Vorhaben vorzubringen, welche im Rahmen des Verfahrens behandelt und soweit möglich berücksichtigt wurden.

***Frage 3:***
*Welche verkehrlichen Auswirkungen durch den Straßenbahnbau in der Heidemannstraße hat die Stadtverwaltung vor Baubeginn prognostizier*t und wie sollen diese während der Bauzeit minimiert werden?

**Antwort:**
Die bauzeitliche Verkehrsführung wird so geplant, dass möglichst wenig Einschränkungen für die Verkehrsteilnehmenden entstehen. Der Geh- und Radverkehr wird nach derzeitiger Planung stets beidseitig aufrechterhalten werden können. Während der Bauarbeiten wird es an mehreren Stellen zu einspuriger Verkehrsführung in der Heidemannstraße kommen. Eine Minimierung der Beeinträchtigungen ist nur begrenzt möglich und wird hauptsächlich darin bestehen, die Einschränkungen zeitlich so gering wie möglich zu halten. In gewissem Maß können Veränderungen in den Ampelschaltungen die negativen Auswirkungen auf den Kfz-Verkehr reduzieren.

***Frage 4:***
*Welche verkehrlichen Belastungen erwartet die Stadt nach Fertigstellung der Straßenbahnlinie und welche Maßnahmen sind zur Vermeidung eines Verkehrsinfarkts vorgesehen?*

**Antwort:**
Mit dem Bau der Tram Münchner Norden wird das Ziel verfolgt, möglichst viele Fahrten der heutigen und zukünftigen Bewohner*innen bzw. Besucher*innen von Neufreimann vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den ÖPNV zu verlagern und somit eine Zunahme des Kfz-Verkehrs zu verhindern. Durch die Tramneubaustrecke Tram Münchner Norden sollen insgesamt mehr als 10 Mio. Pkw-km/Jahr im MIV eingespart werden. Es wird ein Fahrgastaufkommen von 6.000 bis 12.000 Fahrgästen/Tag prognostiziert.

Der gesamte Streckenzug der Tram Münchner Norden wurde verkehrstechnisch untersucht. Diese verkehrstechnische Untersuchung stellt einen wesentlichen Bestandteil der Planfeststellungsunterlagen dar. Für den

Planfeststellungsabschnitt 1 (Schwabing Nord – Neufreimann – Kieferngarten) liegt der rechtskräftige Planfeststellungsbeschluss vom 31.10.2024 vor.
Nach Inbetriebnahme der Tram weist eine Vielzahl an Knotenpunkten weiterhin eine gute bis akzeptable Verkehrsqualität auf. Einzelne Knotenpunkte erreichen ihre Leistungsfähigkeitsgrenze, eine dauerhafte Überlastung (Qualitätsstufe F nach dem Handbuch zur Bemessung von Straßenverkehrsanlagen, HBS 2015) liegt aber an keinem Knoten vor.

Für explizit die Heidemannstraße ist als Ergebnis der verkehrstechnischen Untersuchung festzuhalten, dass im Prognosejahr 2035 im Planfall mit Tram an keinem Knotenpunkt in der Heidemannstraße eine dauerhafte Überlastung erreicht wird. Die Knotenpunkte Heidemannstraße | Werner-Egk-Bogen, Heidemannstaße | Gustav-Mahler-Straße und Heidemannstraße | Maria-Probst-Straße sind dabei seitens der verkehrlichen Leistungsfähigkeit in ihrer Gesamtbetrachtung mit den Qualitätsstufen A (sehr kurze Wartezeit am Knoten) bis C (akzeptable Wartezeiten mit gelegentlichen Rückstaus, die sich im folgenden Freigabefenster in der Regel auflösen) bewertet worden. Der Knoten Heidemannstraße | Kieferngartenstraße weist bereits im Bestand in der morgendlichen Verkehrsspitze lediglich eine Qualitätsstufe D auf und seine Leistungsfähigkeit wird im Planfall mit Tram auf die Qualitätsstufe E reduziert, die jedoch auch von Seiten des Mobilitätsreferates in Ausnahmefällen an Knotenpunkten mit sehr hoher verkehrlicher Belastung für einzelne Knotenströme akzeptiert wird. Der Knoten ist damit an seiner Leistungsfähigkeitsgrenze angekommen, aber nicht dauerhaft überlastet.

In der Gesamtbetrachtung ist festzuhalten, dass durch die Errichtung der Tram Münchner Norden keine verkehrlichen Überlastungen entlang der Heidemannstraße zu erwarten sind. Die verkehrstechnische Projektierung jeder einzelnen Lichtsignalanlage (LSA) erfolgt stets in enger Abstimmung zwischen LHM und SWM, um die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden angemessen zu berücksichtigen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 22. Dezember 2025

**Empathie-Roboter für die MÜNCHENSTIFT GmbH**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Hans-Peter Mehling und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

**Mittel aus dem Bundesprogramm für den Bau der Kaltlufthalle des Münchner Sportclub e.V. einwerben**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Delija Balidemaj, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Dr. Michael Haberland und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

**Schluss mit der „Verschieberitis“**
Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

**Vorweihnachtliches Chaos in der Dienerstraße beenden!**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

**Nach der Hitzewelle 2025 – Hitzeschutzmaßnahmen für 2026 beschleunigen**
Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste)

**Automatische Klimarelevanz bei ÖPNV-Themen**
Antrag Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste)

Stadtrat

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

# ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

22.12.2025

## Empathie-Roboter für die Münchenstift GmbH

Die Landeshauptstadt München prüft, ob die Finanzierung eines Empathie-Roboters, der in den Häusern der Münchenstift GmbH als Testmodell zum Einsatz kommen soll, aus Mitteln einer Stiftung für Seniorinnen und Senioren möglich ist.

## Begründung

Der Empathie-Roboter wird bereits erfolgreich bundesweit in Pflegeeinrichtungen getestet und eingesetzt. Er interagiert mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und motiviert diese dadurch zu sprechen, zu antworten, zu singen und zu lachen. Gerade für hochbetagte und an demenzerkrankte Menschen kann das Anregen des Sprachzentrums und der Interaktion einen großen Mehrwert für das Wohlbefinden bringen.
Um eine Einschätzung zu erhalten, ob der Roboter als eine Ergänzung zur menschlicher Ansprache durch Angehörige und dem Pflegepersonal für die Seniorinnen und Senioren dienen kann, soll der Münchenstift GmbH vorerst ein Empathie-Roboter für einen Probelauf zur Verfügung gestellt werden. Es soll durch einen Antrag auf Stiftungsgelder geprüft werden, ob eine Finanzierung aus Stiftungsmittel erfolgen kann.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Alexandra Gaßmann** | Andreas Babor | Hans-Peter Mehling | Rudolf Schabl |
| Stadträtin | Stadtrat | Stadtrat | Stadtrat |

# ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

22.12.2025

## Mittel aus dem Bundesprogramm für den Bau der Kaltlufthalle des Münchner Sportclub e.V. einwerben

Die Landeshauptstadt München unterstützt die Bewerbung des Münchner Sportclub e.V. für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ um den Hallenabriss sowie Errichtung einer Kaltlufthalle zu ermöglichen. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, sich für die Baumaßnahme des Münchener Sportclub e.V. (Errichtung einer Kaltlufthalle auf der vereinseigenen Sportanlage an der Eberwurzstraße 28) beim Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ für eine Förderung zu bewerben.

## Begründung

Der Münchner Sportclub e.V. (MSC e.V.) wurde im Jahr 1896 gegründet und ist einer der ältesten und traditionsreichsten Hockey- und Tennisvereine in Deutschland. Der Verein gehört im Jugendbereich zu den besten deutschen Hockeyvereinen und weist in diesem Bereich eine beeindruckende, konstant gute Bilanz auf.

Ergänzend zum Spitzen- und Breitensportangebot gibt es auch eine Hockeymannschaft (Specialhockey Team) für Spielerinnen und Spieler mit geistiger Beeinträchtigung oder mehrfachem Handicap. Die Mannschaft ist fester Bestandteil der bestehenden Vereinsstruktur und bietet allen Interessenten und Hockeybegeisterten mit Beeinträchtigung aus anderen Vereinen in und rund um München ein regelmäßiges Training.

Auf der Anlage des MSC in der Eberwurzstraße in der Lerchenau verfällt seit Jahren die kombinierte Hockey-/Tennishalle (Hans-Fleitmann-Halle), die nach dem Einsturz einer Sporthalle in Bad Reichenhall im Jahr 2006 aus Sicherheitsgründen im Jahr 2010 behördlich gesperrt wurde. Der Abriss und ein Neubau einer Hockeyhalle wäre am geplanten Standort sportfachlich mehr als sinnvoll, konnte aber mit den bisher verfügbaren Förderprogrammen nicht realisiert werden. Aufgrund dem bekannten Hallenmangel werden die Trainingszeiten und Spieltage für die Hallensaison (Oktober bis ca. April) seit Jahren über den ganzen Stadtraum organisiert. Dies könnte künftig an einem Standort gebündelt werden.

Der Deutsche Bundestag hat im Rahmen des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK) Programmmittel in Höhe von 666 Millionen Euro für das neue Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) bereitgestellt. Damit sollen Vereine und Kommunen dabei unterstützt werden, ihre Sportstätten zu erhalten und zu modernisieren. Das Bundesprogramm SKS zielt zugleich darauf ab, den bundesweiten Sanierungsstau bei Sportstätten in den Städten und Gemeinden abzubauen. Derzeit können Vereine keinen Antrag auf Förderung stellen und werden als sog. „Dritte“ im Verfahren gesehen. Aber auch bei den Vereinsbaumaßnahmen gibt es einen erheblichen Sanierungsstau. Den Vereinen mit geeigneten Projekten wurde daher vom DOSB und vom BLSV empfohlen, sich mit ihrer Kommune in Verbindung zu setzen.

Von dieser Möglichkeit hat der Münchner Sportclub e.V. Gebrauch gemacht, da der Verein zusammen mit der Landeshauptstadt München bisher nicht in der Lage war, im Rahmen der Vereinsförderung seine seit dem Jahr 2010 stillgelegte Sporthalle zu sanieren oder alternative Planungen bei einem Hallenabriss am selben Standort voranzutreiben. Mit dem Projektaufruf besteht nunmehr die besondere Möglichkeit, die Planung der Sporthalle neu zu beleben, diese Chance sollte ergriffen werden.

Sebastian Schall (Initiative)
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadtrat

Dr. Michael Haberland
Stadtrat

Delija Balidemaj
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

# Anfrage

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

22.12.2025

## Schluss mit der „Verschieberitis“

Die fehlende Barrierefreiheit an den S-Bahnhöfen Rosenheimer Platz und Laim ist nicht nur ein anhaltendes Problem – sie ist das Ergebnis einer endlosen Kette von Ankündigungen, Terminverschiebungen und enttäuschter Erwartungen.

Gerade am Rosenheimer Platz wurde wiederholt kommuniziert, dass die Barrierefreiheit ab Januar wiederhergestellt sein solle. Dieser Termin war greifbar, er war im Visier – und wurde dennoch erneut verschoben. Und wieder verschoben. Und wieder verschoben. Für die Betroffenen bedeutet das: ständiges Hoffen, ständiges Vertrösten, keine Verlässlichkeit.
Diese „Verschieberitis“ mag auf dem Papier erklärbar sein – im Alltag von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ist sie schlicht nicht tragbar. Wer auf funktionierende Aufzüge angewiesen ist, kann seinen Alltag nicht „flexibel anpassen“, wenn Termine immer weiter nach hinten rutschen. Mobilität braucht Planbarkeit, keine Dauerschleife aus neuen Zeitfenstern ohne Verbindlichkeit.

Besonders zynisch wirkt in diesem Zusammenhang die Praxis, in der S-Bahn auf Umwege über andere Bahnhöfe – etwa den Ostbahnhof mit anschließendem Zurückfahren wie auch immer – zu verweisen. Diese Lösung bedeutet lange Wege, Zeitverlust und zusätzliche Belastung und steht im klaren Widerspruch zu einer selbstbestimmten Teilhabe am öffentlichen Leben.
Barrierefreiheit ist kein Projekt mit offenem Ende, sondern eine zentrale Voraussetzung für Inklusion, Würde und gleichberechtigte Mobilität. An hochfrequentierten Verkehrsknotenpunkten wie diesen darf sie nicht immer wieder hintangestellt werden.
Deshalb braucht es jetzt klare, verbindliche Aussagen, belastbare Zeitpläne und den eindeutigen politischen Willen, dass Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nicht länger die Leidtragenden immer neuer Verzögerungen sind.

Der Oberbürgermeister wird daher gebeten, umgehend eine dringende Anfrage an die Deutsche Bahn AG zu richten und dem Stadtrat zu berichten:

1. Bis wann konkret werden die S-Bahnhöfe Rosenheimer Platz und Laim endlich wieder vollständig barrierefrei nutzbar sein?
2. Welche verbindlichen Maßnahmen ergreift die Deutsche Bahn, um weitere Verzögerungen bei der Fertigstellung auszuschließen?
3. Warum werden weiterhin Umwege über andere Bahnhöfe (z. B. Ostbahnhof mit anschließendem Zurückfahren) als Alternative kommuniziert, obwohl diese für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen unzumutbar sind?
4. Wie wird sichergestellt, dass Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ihre Ziele selbstbestimmt, ohne zusätzliche Wege und ohne Zeitverlust erreichen können?
5. Wieso werden die bisherigen Zeitpläne immer wieder verschoben?

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 22.12.2025

**Antrag:**
**Vorweihnachtliches Chaos in der Dienerstraße beenden!**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zum Christkindlmarkt 2026 ein Konzept zu entwickeln, um ein erneutes Verkehrschaos in der Dienerstraße zu verhindern. Das Konzept soll insbesondere folgende Maßnahmen umfassen: die Einrichtung einer temporären Fußgängerzone in der gesamten Dienerstraße, die Verlegung des Taxistandes aus der Dienerstraße, feste Anfahrtszeiten für Lieferanten sowie dauerhafte Kontrollen.

**Begründung:**
Die Dienerstraße ist in der Adventszeit extrem stark frequentiert. Sie bildet eine zentrale Fußwegverbindung zwischen dem Christkindlmarkt, der Residenz und der Maximilianstraße und wird gerade von Touristinnen und Touristen besonders häufig genutzt. Jahr für Jahr kommt es rund um die Dienerstraße in der Vorweihnachtszeit zu erheblichen Verkehrsbehinderungen, gefährlichen Konflikten zwischen Fußgängern, Lieferverkehr, Taxis und sonstigem Kfz-Verkehr sowie zu unübersichtlichen Situationen im unmittelbaren Umfeld stark frequentierter Wegeachsen.

Problematisch ist zudem, dass sich einige Taxifahrer angewöhnt haben, innerhalb der bereits bestehenden Fußgängerzone zu wenden oder zu halten. Eine wirksame Entlastung ist hier nur durch die temporäre Verlegung des Taxistandes an einen geeigneteren Standort zu erreichen. Zusätzlich verschärfen ortsfremde Autofahrerinnen und Autofahrer die Situation, die sich mithilfe von Navigationsgeräten bis in die Nähe des Rathauses lotsen lassen und dort gefährliche Wendemanöver durchführen.

Gerade in der Vorweihnachtszeit, wenn Aufenthaltsqualität und Sicherheit im öffentlichen Raum besonders wichtig sind, ist ein derartiges Verkehrschaos nicht hinnehmbar.

**Initiative:**

Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

**Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates**
**der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)**
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922

München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 22.12.2025

**Anfrage: Nach der Hitzewelle 2025 – Hitzeschutzmaßnahmen für 2026 beschleunigen**

Eine Studie, die während der Hitzewelle im Juni und Juli 2025 durchgeführt wurde[1] und auf die u.a. die SZ aufmerksam gemacht hat[2], hat in 12 europäischen Großstädten eine erhebliche Anzahl zusätzlicher Sterbefälle (Übersterblichkeit) während dieser Phase identifiziert. Demnach gab es von 23. Juni bis 2. Juli dreimal so viele wie normalerweise zu erwarten wären.

Wir alle werden älter, und wir alle können jederzeit von Krankheit und Behinderung heimgesucht und dadurch weniger belastbar werden. Die Probleme im urbanen Hitzeschutz sind bekannt, aber es tut sich zu wenig. Es gibt zu wenig Schatten, zu wenige Bäume, insbesondere zu wenig fassadennahe Großbäume. Es gibt ältere Gebäude ohne Isolierverglasung und Dämmung, neue Gebäude ohne schützende Dachüberstände, Vordächer und Balkone oder sogar ohne Rollläden (z.B. Neubauten Münchner Wohnen Karlingerstraße).

Manches entwickelt sich sogar negativ, z.B. dass bei neuen Gebäuden fassadennahe oder überhaupt auf dem Baugrundstück befindliche Großbäume kaum mehr gepflanzt werden, da bis zur Grundstücksgrenze mit Tiefgaragen unterbaut wird und Großbäume wegen der Haftung (Verkehrssicherungspflicht) gepflegt und im Blick behalten werden müssen.

**Daher fragen wir den Oberbürgermeister:**

1. Welche Möglichkeiten sehen Sie, kurzfristige Maßnahmen zum Hitzeschutz für 2026 umzusetzen?
2. Wo muss bei den mittel- und langfristigen Maßnahmen nachgesteuert werden?
3. Können Sie die Möglichkeit nutzen, dass Sie als Oberbürgermeister Maßnahmen zum Hitzeschutz in eigener Zuständigkeit anordnen, weil es sich um den Schutz der Zivilbevölkerung handelt (siehe Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Spiegelstr. 2 Bay. Gemeindeordnung)[3]? Dort heißt es: *Die erste Bürgermeisterin oder der erste Bürgermeister erledigt in eigener Zuständigkeit die den Gemeinden durch ein Bundesgesetz oder auf Grund eines Bundesgesetzes übertragenen hoheitlichen Aufgaben in Angelegenheiten … des Schutzes der Zivilbevölkerung, soweit nicht für haushalts- oder personalrechtliche Entscheidungen der Gemeinderat zuständig ist*.

**Initiative:** Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)

---

[1] https://www.imperial.ac.uk/grantham/publications/all-publications/climate-change-tripled-heat-related-deaths-in-early-summer-european-heatwave.php bzw. https://www.imperial.ac.uk/media/imperial-college/grantham-institute/public/publications/institute-reports-and-analytical-notes/Climate-change-tripled-heat-related-deaths-in-early-summer-European-heatwave.pdf

[2] https://www.sueddeutsche.de/wissen/studie-hitzewelle-klimawandel-tote-europa-li.3281921

[3] https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGO-37

**Dirk Höpner (Stadtrat der München-Liste)**
Schneeglöckchenstr. 66f – 80995 München
Mobil: 0171 8975697 – dirk.hoepner@muenchen-liste.de

München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 22.12.2025

**Antrag: Automatische Klimarelevanz bei ÖPNV-Themen**

Da das Thema Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) selbsterklärend klimarelevant ist, wird zukünftig bei Sitzungsvorlagen, die damit zu tun haben, in der Spalte ‚Klimaprüfung' automatisch eingetragen ‚*Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Ja'* und bei der Bearbeitung in Verwaltung und Stadtrat die dazu vorgeschriebenen Vorgehensweisen eingehalten.

**Begründung**:

ÖPNV ist automatisch klimarelevant, weil weniger Schadstoffe emittiert werden, wenn mehr Leute mit Bus, Bahn und Tram fahren, radeln oder zu Fuß gehen.

Die Bürgerinnen und Bürger, die die Münchner Stadtpolitik verfolgen, fragen sich zu Recht, wieso Vorlagen wie ‚MVV-Tarifanpassung 2025: Freistaat soll Schüler*innen ein 29-Euro-Ticket ermöglichen!'[1] oder ‚Umsetzungskonzept zur Reduzierung der investiven Ansätze in den Jahren 2025-2027 im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2024-2028 - Teilhaushalt des Baureferats – ÖPNV-Bauprogramm' (Sprich: die Streichliste bei den Trambahnen)[2] als nicht klimaschutzrelevant eingestuft wurden.

Wenn nicht dieses Thema – welches dann?

Die korrekte Einordnung von Themen bzgl. Klimaschutzrelevanz ist nicht nur für die Außenwirkung wichtig, sondern auch für die Einschätzung des Fortschritts unserer Stadt auf dem Weg zu besserer Luft und zur Erreichung der vom Stadtrat vorgegebenen Klimaziele.

Die Vollversammlung vom 28. Juli 2021 hatte die Klimaprüfung verbindlich beschlossen.[3]

**Initiative**:
Dirk Höpner (Planungspolitischer Sprecher, Stadtrat)

1 https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/8721826

2 https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/8480692?dokument=v8816031

3 https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/6624431

**Dirk Höpner (Stadtrat der München-Liste)**
Schneeglöckchenstr. 66f – 80995 München
Mobil: 0171 8975697 – dirk.hoepner@muenchen-liste.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 22. Dezember 2025

**MVV-Tarif wird noch kinderfreundlicher, Umsetzungsarbeiten für MVV-Beitritt zum 1. Januar 2026 laufen auf Hochtouren**
Pressemitteilung MVV

**Ein kleiner, großer Zuchterfolg: Nachwuchs bei den Bayerischen Kurzohrmäusen**
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

# Pressemitteilung

MVV | Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

**Pressestelle MVV**
**Sonja Schneider**

Postfach 26 01 54, 80058 München
Thierschstraße 2, 80538 München

**Tel.:** (089) 210 33 - 224

**E-Mail:** presse@mvv-muenchen.de
**Web:** www.mvv-muenchen.de

München, 19. Dezember 2025

## MVV-Tarif wird noch kinderfreundlicher, Umsetzungsarbeiten für MVV-Beitritt zum 1. Januar 2026 laufen auf Hochtouren

**Zum 1.1.2026 treten die Landkreise Garmisch-Partenkirchen, die Stadt und der Landkreis Landshut sowie der Landkreis Mühldorf a. Inn dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund MVV bei. Rund 450.000 Menschen mehr als bisher können dann, ebenso wie alle bisherigen MVV-Nutzenden, unter anderem von einem vereinfachten Tarif sowie einer übergreifenden Fahrplan- und Tarifauskunft profitieren - insgesamt leben dann 4,15 Millionen Menschen im MVV-Verbundraum! Im MVV-Tarif gibt es ab Januar 2026 einige Neuerungen, unter anderem für Familien und Pendler.**

**Umsetzungsarbeiten laufen auf Hochtouren, u.a.:**

- Tarifschulungen für neue Verkehrsunternehmen
- Haltestellen-Anpassung/-Überarbeitung nach MVV-Standard
- Nachrüstung von ca. 300 Bussen
- Anschaffung von ca. 100 neuen Bordrechnern
- Einbau von ca. 150 neuen Entwertern in Bussen
- Überprüfung von Linienführungen und Fahrplantabellen
- Einpflegen dieser neuen Daten in die DIVA-Datenbank
- Erstellung und Aushang von Fahrplänen

**MVV-Tarif wird noch kinderfreundlicher**
Gute Nachrichten fur Familien und alle, die mit Kindern unterwegs sind.
Ab 1. Januar 2026 gilt für die **Single-Tageskarte** eine neue Regelung:

**Kostenlose Mitnahme von Kindern zwischen 6 und 14 Jahren:**

→ **Eigene Kinder:** beliebig viele

→ **Fremde Kinder:** maximal 3

→ **Enkelkinder:** gelten als eigene Kinder

→ **Nichten und Neffen:** gelten nicht als eigene Kinder

**Erleichterungen für Kindergartenausflüge**
Kinder, die bereits sechs Jahre alt sind, benötigen bei Ausflügen mit dem Kindergarten kein eigenes Ticket mehr.

**Einführung des „1-Zonen-Tarifs“ – bis zu 50 Prozent günstiger**
Mit dem neuen Tarifmodell wird die Preisstruktur deutlich vereinfacht und attraktiver gestaltet. Fahrten **innerhalb einer einzigen Zone im Umland** (Zonen 2 bis 12) werden künftig bis zu 50 Prozent günstiger. Dies betrifft sowohl Einzelfahrkarten als auch Tagestickets und insbesondere Streifenkarten (*nicht mit Streifenkarte U21 möglich*):

- **Ein Streifen gilt nun für eine Fahrt durch eine ganze Zone** – nicht mehr nur für eine Kurzstrecke.
- Davon profitieren vor allem Pendler und Gelegenheitsfahrer, die sich innerhalb einer Zone bewegen.

Alle Neuerungen unter Verbundraumerweiterung ab 01.01.2026 | MVV, Neuigkeiten | MVV und Preisübersicht | MVV . •

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

## Pressemitteilung

# Ein kleiner, großer Zuchterfolg: Nachwuchs bei den Bayerischen Kurzohrmäusen

**München, 22. Dezember 2025 – Das ging schnell: Nur wenige Wochen nach dem Einzug der Bayerischen Kurzohrmäuse in das neu gestaltete Hellabrunner Maushaus gibt es bereits erfreuliche Nachrichten. Bei der stark bedrohten Mausart wurde der erste Nachwuchs geboren.**

Die Bayerische Kurzohrmaus zählt zu den geheimnisvollsten Wühlmausarten Europas. Wie ihre Verwandten lebt sie äußerst scheu und verborgen unter der Erde – doch im Gegensatz zu ihnen ist sie extrem selten. Erstmals wurde die Art 1962 bei Garmisch-Partenkirchen entdeckt. Nach jahrzehntelangem Ausbleiben von Nachweisen galt sie als verschollen, bis dem Bayerischen Landesamt für Umwelt im Jahr 2023 nach intensiver Suche erneut Funde bei Mittenwald gelangen.

Aufgrund ihres winzigen, stark isolierten Verbreitungsgebiets und der sehr kleinen Population wird die Bayerische Kurzohrmaus in der Roten Liste Deutschlands als „ausgestorben oder verschollen“ geführt, in Österreich gilt sie als „vom Aussterben bedroht“. Damit ist sie vermutlich die seltenste Säugetierart Europas – möglicherweise sogar weltweit.

Die zuständige Kuratorin Lena Bockreiß zeigt sich begeistert über den Zuchterfolg: „Wir freuen uns sehr über den ersten Nachwuchs unseres Zuchtpaares. Dieser kleine, aber bedeutende Erfolg zeigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben und auf diesem Zuchtpaar aufbauen können, um die Erhaltungszucht für diese sehr seltene Mausart zu unterstützen.“

Durch die Beteiligung an koordinierten Zuchtprogrammen in Zoos kann im Fall der Bayerischen Kurzohrmaus sowohl eine Ex-situ-Population als genetische Reserve aufgebaut als auch langfristig der Schutz der Art im natürlichen Lebensraum unterstützt werden – etwa durch Auswilderungen. So kann diese besondere heimische Mausart dauerhaft vor dem Aussterben bewahrt werden. Lena Bockreiß ergänzt: „Wir stehen in engem Austausch mit dem Alpenzoo Innsbruck, der eine Vorreiterrolle im Schutz der Bayerischen Kurzohrmaus einnimmt. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, heimische Tierarten direkt vor unserer Haustür zu bewahren und damit auch die biologische Vielfalt unserer Region langfristig zu erhalten.“

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:
Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Dr. h.c. Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751